



Helmut Luckner

Ein Willner, der Berge versetzt?

Ein Großhändler war von Kreidler-Qualität so überzeugt, daß er das Werk mit Millionen-Aufwand vor dem Konkurs bewahrte.

Die Willners in Ingolstadt pflegen einen schönen Familienbrauch: Wer auch immer aus der Familie von unterwegs zu Hause anruft, erfährt nur gute Nachrichten.

Als Horst Willner um zwei Uhr Ortszeit von Santa Barbara/Kalifornien aus nach dem Rechten fragte, machte Schwester Elfriede eine Ausnahme: „Kreidler ist pleite.“

Für Großhändler Willner, der jährlich zwischen Ingolstadt und Bayerischem Wald rund 11 000 Kreidler-Maschinen absetzt, eine bedeutende Nachricht. Nicht aber eine überlebenswichtige.

Horst Willner reagierte: „Bei der Qualität? Die kann man doch nicht pleite gehen lassen.“

Noch ehe Fichtel & Sachs- oder BMW-Rechercheure (Japaner bekundeten anderslautenden Gerüchten zufolge kein Interesse) ihren Vorständen und

Aufsichtsräten die Lage analysieren konnten, beschloß der Willnersche Familienrat: „Wir kaufen.“ Für rund fünf Millionen Mark lösten sie die gesunden Zweiradwerke aus der tödlichen Verbindung mit dem Kreidler-Konzern.

Kreidler ist unrettbar pleite. Die Zweiradwerke überleben. Und Großhändler Willner ist heute sein eigener Hersteller.

Wer ist Willner? Bruder Horst, der 50 Prozent der Kreidler-Anteile halten wird, ist einer von fünf Geschwistern (Elfriede, Anton, Ernst, Heinz und Horst), die alle im Geschäft sind. Fahrrad-, Kreidler-, Opel-Großhändler — und in Kanada taten Gas und Öl den Gefallen, reichlich aus den Bohrlochern der Bayern zu quellen.

Was will Willner? „Unter den deutschen Herstellern der größte werden“, steckt Familien-Chef Horst das Ziel. Ohne falsche Scheu.

„Es wäre wünschenswert, käme sie (die Marke Kreidler) in bessere Hände“, schrieb ich vor einem Monat an dieser Stelle. Ich glaube, sie ist's. Auch die Banken, deren Würgegriff Kreidler erlag, vertrauen den neuen Herren und zeigen sich von der spendabelsten Seite.

Wo ein Willner ist, ebnet sich auch ein Weg. Viel Glück. □



Starten auf Kreidler (von links): Anton, Ernst, Heinz und Horst Willner